



«Die Leute fragen sich schnell einmal: Was bleibt denn noch, wenn selbst die Post geht?»: Lehrtochter auf einer Postfiliale.

Keystone

Paradeplatz



Die ursprünglich schweizerische Unterwäschefirma Hanro, die inzwischen zur österreichischen Huber-Gruppe gehört, ist hierzulande auf Expansionskurs. Gstaad wurde im Nobel-Skiort Lettstedt ein erstes alleinestehendes Hanro-Geschäft eröffnet. Das Angebot an Lingerie, Nachtwäsche und Loungewear hat offenbar auch Flughafen-Zürich-CEO Stephan Widrig überzeugt. Am Klotener Airport soll im April ein zweiter Store eröffnet werden. Mit der Hanro-Marke, die in Stanley Kubricks Erotikfilm «Eyes Wide Shut» dank Nicole Kidman (Bild) einen prominenten Auftritt hatte, steigt der Sex-Appeal des Flughafens, dort steht bereits die bisher einzige Schweizer Filiale von «Victoria's Secret».

Sergio Ermotti ist um einen schnellen Scherz an sich selten verlegen. Aber gelegentlich gehen auch dem UBS-CEO die flotten Sprüche aus und er verlegt sich auf Wiederholungen. So sagte Ermotti diese Woche an einem Finanzforum in Liechtenstein, er habe auch heute noch Freude an seinem Chef-Job. «Mit etwas Masochismus macht es schon Spass.» Das ist für einen Banken-CEO erfrischend selbstironisch. Allerdings brachte Ermotti diesen Spruch schon einmal, im Jahr 2010 nämlich. Damals fragte ihn das Wirtschaftsmagazin «Bilanz», ob es noch Spass mache, Banker zu sein. Ermottis Antwort: «Nur wenn Sie Masochist sind.» Das zeigt: Eine lange Verweildauer im Chefessel bringt ähnliche Vorteile wie eine lange Ehe. Irgendwann kann man sich die gleichen Geschichten noch einmal erzählen.

Der Kurs der Leonteq-Aktie ging am Freitag ab wie eine Pershing-Rakete, plus 19,1 Prozent an einem Handelstag. Mit dem Aktienkurs explodierten die Gerüchte um die ins Trudeln geratene Derivatebude aus Zürich, an der Raiffeisen knapp 30 Prozent hält. So soll die Genossenschaftsbank eine Vollübernahme anstreben und Jan Schoch vor die Tür gesetzt haben, sagte ein Händler. Das stimmt wohl eher nicht. Ein anderes Gerücht: Martin Ebner soll im grossen Stil eingestiegen sein, nachdem er sich von seiner Mobilzone-Beteiligung getrennt hat. Das würde an sich passen: Mit Turbulenzen kennt sich der Airline-Besitzer (Helvetic) zumindest aus. Im Leonteq-Lager scheint man sich über letztere Spekulation zu freuen - wie über alles, was dem Kurs der Aktie Flügel verleiht.

Gemeinden kontern die Post

Lokalpolitiker klagen, die Post habe sie beim Filialen-Abbau instrumentalisiert.

VON NIKLAUS VONTOBEL UND STEFAN EHRBAR

Der Abbau von Postfilialen gehöre vorläufig gestoppt. Das will eine Mehrheit der zuständigen Nationalratskommission mit mehreren Motionen erreichen. FDP-Nationalrat Kurt Fluri (SO) sagt: «Man ist sich einig: So geht es nicht, es braucht einen Marschhalt.» Wie Kommissionsmitglieder verraten, hatte der Gemeindeverband entscheidenden Einfluss. Direktor Reto Lindegger sagt nun, warum sich die Gemeinden wehren.

«In einigen Gemeinden machte die Post fundamentale Fehler, was den Unmut unnötig verstärkte.» So habe nach der Schliessung einer Filiale die neue Agentur in der ersten Woche keine Briefmarken gehabt, so Lindegger. An dem Ort habe die Agentur keine Postfächer gehabt, die verblieben am Standort der früheren Filiale. «Das sind nur Anekdoten, aber sie gaben doch den Eindruck: Die Post verabschiedet sich, die Gemeinde bleibt mit unzulänglichen Services zurück.»

Die Post, die ihre Bedeutung für die Schweiz gern betone, habe unterschätzt, welche Ängste ihr Rückzug in ländlichen Regionen auslöse, so Lindegger. «Die Leute fragen sich schnell

einmal: Was bleibt denn noch, wenn selbst die Post geht?» Das Unbehagen sei gross, besonders wenn zuvor schon eine Bäckerei oder ein Restaurant aufgegeben habe. Auf diesem heiklen Terrain habe es die Post oft an Fingerspitzengefühl fehlen lassen.

Gemäss Lindegger liefen die Verfahren so: Der Gemeindepräsident wurde von der Post angegangen, die Poststelle werde durch eine Agentur ersetzt. Er verpflichtete sich zur Geheimhaltung und unterschrieb eine entsprechende Klausel. «Am Ende war er es, nicht die Post, die sich hinstellte und alles rechtfertigte», sagt Lindegger. Viele hätten sich instrumentalisiert gefühlt.

Die Gemeinde verstand ihren eigenen Präsidenten nicht. «Aus ihrer Sicht hatte er verhandelt, ihnen nichts davon gesagt und sie vor vollendete Tatsachen gestellt.» Kamen Pannen dazu, wie fehlende Briefmarken, nahm die Kritik ein enormes Ausmass an. «Das hat einige Gemeindeverwaltungen an ihre Grenzen gebracht.»

Derlei Gewirr entsprach nicht den Erwartungen an die Post. «Sie betont es ja selber bei jeder Gelegenheit: Sie sei kein Unternehmen wie jedes andere», sagt Lindegger. Also hätten die Gemeinden sich mehr von ihr versprochen.

«Sie glaubten, sie hätten tatsächlich ein Mitspracherecht. Hinterher fühlten sich viele machtlos.»

Die Post sagt auf Anfrage, die Mehrheit der Umwandlungen in Agenturen verlaufe einvernehmlich. Missverständnisse habe es bloss gegeben, wenn eine Verwaltung alles beim Alten habe belassen wollen. «Wenn die Post das Gespräch sucht, ist eine unveränderte Weiterführung in der Regel keine nachhaltige Option», so eine Sprecherin. Anders gesagt, seien die finanziellen Verluste auf Dauer zu hoch.

Berggebiete gegen den Abbau Post-Präsident Urs Schwaller gelobte diese Woche an der Präsentation der Jahreszahlen dennoch Besserung: «Wir wollen in Zukunft noch mehr mit den Gemeinden sprechen.» Man habe aber bereits bisher zugehört. «Das haben wir mit den letzten Woche angekündigten Verbesserungen auch bewiesen.» So will die Post künftig Einzahlungen an der Haustür anbieten.

Auch sonst scheint die Post sich tatsächlich zu bewegen. «Sie hat etwa die Geheimhaltung aufgeweicht. Das wäre eine grosse Erleichterung für uns», sagt Lindegger. Die Post sagt, früher habe man Stillschweigen vereinbart, sofern

die Gemeinde einverstanden war. Nun wolle man informieren, sobald die Gespräche begonnen hätten. Lindegger hat auch Hinweise, dass die Post in Härtefällen neu Zugeständnisse macht. Die Post selbst sagt dazu, sie werde neu «regionale Aspekte» berücksichtigen und den Service «punktuell ergänzen», wenn dies ein Bedürfnis sei.

Doch der Gegendruck bleibt. Lindegger begrüsst die jüngsten Massnahmen zwar, aber will sie zuerst prüfen. «Klar ist: Zuvor nahm die Post einen Abbau vor, den wir so nicht hinnehmen konnten.» Zum Beispiel konnten KMU in den neuen Agenturen keine Werbung mehr versenden und kein Geld abheben. Gemeinden mussten ihren Bürgern die Stimmcouverts aus der Postfiliale im Nachbarort schicken.

Die Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete sagt: «Für uns geht es um viel mehr, als das, was die Post vorschlug», so Direktor Thomas Egger. Es freue ihn, dass die Post auf die Kritik reagiert habe. «Aber wir wollen ein feineres Netz an Services, auch für KMU» Grössere Täler etwa müssten eine eigene Agentur oder Postfiliale behalten können. Deshalb will die Arbeitsgemeinschaft das Postgesetz umschreiben lassen und bis dahin den Umbau aussetzen.

Anlagefonds-Kurse vom 10.3.2017

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes Basellandschaftliche Kantonalbank and Migros Bank.

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes Raiffeisen and Neue Aargauer Bank.

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes Aargauische Kantonalbank and Swisscanto Invest.

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes Swisscanto (Schweiz).

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes various international and domestic funds.

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes Migros Bank.

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes Neue Aargauer Bank.

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes Aargauische Kantonalbank.

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes Swisscanto (Schweiz).

Table with 4 columns: Titel, Inventarwert, Veränd. % 2017, Valor. Includes various international and domestic funds.

\*Inventarwert vom Vortag. Alle Angaben ohne Gewähr, Quelle vwdgroup.